

PROPHETIC CONNEXIONS

kreuzfahrt mit einer prise jona

*Einfälle zu einem biblischen Thema eingefangen und gebündelt von A.B.Koch
Frühjahr 1998*

Die Rechte für dieses Theaterstück hat der zappa-verlag.ch übernommen.

Wir sind bemüht, Schulen und anderen Kinder- und Jugendtheatergruppen unsere Stücke zu minimalen Beiträgen zugänglich zu machen. Wir bitten im Sinne der Fairness, die untenstehenden Regeln einzuhalten

1. Der Zappa-Verlag erteilt die Rechte für eine einzelne Aufführungsserie. Als Aufführungsserie gelten bis zu max. 8 Aufführungen der gleichen Gruppe und Inszenierung in einem Zeitraum von max. 3 Wochen. Jede neue Inszenierung, resp. jede neue Gruppe wird erneut abgerechnet.
2. Das PDF Dokument darf für den internen Gebrauch der entsprechenden Theatergruppe kopiert werden und im Sinne eines Textheftes den einzelnen Schauspielerinnen und Schauspielern abgegeben werden. Jede weitere Verbreitung ist untersagt.
3. Die Kosten stellen sich wie folgt zusammen:
 - Grundgebühr: Für Stücke ohne Musik: 100 Franken,
ausserhalb der Schweiz: 100 Euro
 - Für Stücke mit Musik: 150 Franken,
ausserhalb der Schweiz 150 Euro
 - 10 Prozent der Roheinnahmen, sprich sämtlicher Eintritte oder Kollekten.
4. Die Abrechnung ist bis spätestens 3 Wochen nach der Darniere dem zappa-verlag.ch zur Rechnungsstellung einzureichen.

zappa-verlag.ch
Inh. Stefan Koch-Spinnler
Hinterdorfweg 1
6042 Dietwil

info@zappa-verlag.ch

Personen

Stimme Gottes nur für's Ohr, gesprochen durch ein Megaphon

Jona und seine Familie

Jona

Mirjam

Alexander

Helena

die Angestellten der Firma „Prophetic Connexions“

Maleachi

Hanna

Hosea

Haggaj

Sacharja

Klienten 1-5

Kurier

die Mannschaft des Kreuzfahrtdampfers „Ninive“

Kapitän Noah

Matrose Joe

Matrose Sam

Schiffsjunge Ben

Tante Dudu

Barpianist Dolce

die Passagiere auf der „Ninive“

Lady Elaisa

Mutter

Jeremy

Sarah

Herr Metuschalach

Salomon

Herr Adidas

Demoiselle Kezia

Demoiselle Jemima

Nörgelfrau

Nörgelmann

Jede Leseprobe
sowie Aufführung
Rechte bei
zappa-verlag.ch
info@zappa-verlag.ch

erster akt

Jona bekommt von der Geschäftsleitung einen Auftrag, der ihm zu riskant ist. Jona verweigert die Ausführung und reist erst einmal in die Ferien ab, was seiner Familie sehr gut gefällt.

szene 1

*Schauplatz 1: Pausenraum der Firma „Prophetic Connexions“, auf der Seite die Empfangs-Theke, hinten die Türen zu den verschiedenen Beratungszimmern
Personen: Prophet Maleachi am Empfang, die Prophetin Hanna, der Prophet Jona, Stimme Gottes*

Maleachi am Empfang stehend. Das Telephon klingelt. Hanna kommt gerade schwungvoll an und bereitet sich vor zur Arbeit.

Maleachi *nimmt das Telephon ab* Prophetic Connexions, Maleachi, guten Tag, Sie wünschen? ... Ja ... den Termin bei Jona absagen ... schade ... darf ich fragen wieso ... nicht eingetroffen, was er gesagt hat ... ja, ich verstehe ... wiederhören.
hängt ein, notiert das Gespräch
Jona hat eine Pechsträhne. Ziemlich niedrige Trefferquote in letzter Zeit.

Das Telephon klingelt wieder, kaum dass Maleachi den Hörer aufgelegt hat

Maleachi *seufzt* Muss das sein? Warum bloss rufen alle immer schon so früh an?

Hanna Morgen Maleachi! Was brummst du denn, alter Morgenmuffel?

Maleachi Ach Hanna. Ich hasse diesen Job. Immer diese aufgeregten Leute, die weiss Gott was wissen wollen und doch nur ihren eigenen Vorteil im Sinn haben.

Hanna Willst du nicht das Telephon bedienen?

Maleachi Ständig unzufriedene und klagende Stimmen, mürrische Gesichter und ... ach!

Er nimmt den Hörer ab

Prophetic Connexions, Maleachi, guten Tag, Sie wünschen?

Nein, tut mir leid, heute nicht. Worum geht es bitte? ... Amos ist heute

nicht hier ... Nein. Aber möchten Sie vielleicht mit Sacharja sprechen? Er hat einen ähnlichen Sachbereich in seiner ... Nein? Ja

dann wollen Sie vielleicht übermorgen wieder anrufen ... Hallo?

Hallo! Aufwiederhören. Einfach eingehängt. Siehst du, Hanna.

Heutzutage Prophet zu sein ist geradezu eine Strafe Gottes.

Hanna Strafe Gottes? Sag nichts gegen unsere Direktion. Das könnte dir schaden. Und im übrigen: mach dir nichts draus. So wie dir geht's allen.

Stimme Gottes Jona! ... Jona!

Jona *kommt aus seinem Büro*

Hanna Einmal alle zwei Wochen Telefon- und Empfangsdienst - das wird wohl auszuhalten sein.

Jona Ja? Was ist los? Mach's kurz - ich habe eine Besprechung hier.

Maleachi Was los ist? Was soll denn schon sein? Nichts besonderes, wieso meinst du?

Jona Ich dachte, du hättest mich gerufen?

Hanna Hörst du Gespenster? Nein, Jona, wir haben nichts gerufen und sonst hat auch niemand gerufen.

Maleachi Im Gegenteil. Es hat schon wieder jemand von dir abgesagt.

Jona Seltsam. *ab, durch seine Bürotüre*

Hanna Was ist nur los heute mit euch beiden? Wirklich etwas seltsam.

Maleachi Mir liegt das nicht. Heutzutage ist das Prophetenamt nur noch eine mühselige Show.

Hanna War das denn einmal anders?

Maleachi Prophetic Connexions - als ob wir für irgendwelche Verbindungen garantieren könnten! Sind wir nicht ganz und gar abhängig von der Direktion?

Stimme Gottes Jona! Jona!

Maleachi Und hat unsere Direktion jemals berechenbar gehandelt?

Hanna Kopf hoch, Maleachi. Und bitte recht freundlich. Schliesslich sind wir alle mitverantwortlich dafür, dass die Kundschaft nicht ausbleibt.

Maleachi Jajaja. Hab' ich das nicht schon einmal gehört?

Hanna Solltest du eigentlich. Ich sag's dir ja fast täglich.

Maleachi Apropos Kundschaft: bei dir wartet jemand, schon seit geraumer Weile. Willst du vielleicht mal nachschauen?

Hanna Keine schlechte Idee. Worum geht es denn?

Maleachi Ach, irgend so etwas Politisches. Weiss nicht genau.

Hanna Dann lass uns mal sehen. *ab, durch eine der Beratungszimmertüren*

Maleachi Fragen, Probleme, Entscheidungen - und immer wollen sie gleich absolute Gewissheit. Ach.

szene 2

Schauplatz: Wohnzimmer der Familie Jona's, ein grosser Tisch, Gummibäume, herumliegende Spielsachen

Personen: Mirjam

Mirjam *das Telefon klingelt, Mirjam sucht das Handy, staubt während des folgenden Gesprächs Gummibaumblätter ab, räumt etwas auf*
 Ja? Hier bei Jona und Mirjam. Wer ist dran?
 Du bist es! Aschera! Das freut mich jetzt.
 Was verabschieden?
 Ach so! Ihr verreist ja morgen in die Ferien. Beneidenswert!
 Wir? Nein, wir haben nichts vor. Das heisst ... ich könnte eigentlich noch etwas organisieren. Vollendete Tatsachen schaffen und diese präsentieren als ... quasi als eine Überraschung. Gute Idee.
 Ja.
 Bei uns zum Nachtessen? Ich mache Walfischsteak.

szene 3

Schauplatz: wie Szene 1

Personen: Jona, Maleachi, Hanna, Klienten 1-5, Stimme Gottes, Kurier

Klient 1 *auf*
 Wo kann ich die Direktion sprechen?

Stimme Gottes Jona! Jona, mach dich auf!

Jona *auf*

Maleachi Nun mal nicht so stürmisch, der Herr. Also: was wollen Sie genau?

Jona Maleachi, hör auf mit dem Scherz oder sag, was du willst!

Klient 2 *auf*

Klient 1 Die Direktion will ich ...

Maleachi Jona, was meinst du?

Jona Schon wieder hast du mich gerufen. Also! Was ist?

Maleachi Hast du schlecht geschlafen? Kein Sterbenswörtlein habe ich gesagt, Jona, geschweige denn gerufen. Niemand ruft dich.

Klient 1 Ich möchte jetzt auf der Stelle die Direktion sprechen!

Jona Merkwürdig. *ab in sein Büro*

Klient 2 *drängt sich vor* Tag, die Herren. Kann ich gleich bei Haggaj vorsprechen? Bin bestellt auf heute. Die Personalien kennen Sie, ich bin ja nicht zum ersten Mal hier.

Maleachi Schönen guten Morgen, Herr ...

Klient 2 David.

Maleachi Herr David. Willkommen. Wie geht's? Möchten Sie etwas trinken? Ein Tee von frischer Minze gefällig?

Klient 2 Münze wäre mir noch lieber. Hahaha.

Maleachi Ja, hahaha. Ein paar Datteln, wenn's beliebt.

Klient 2 Danke sehr.

Maleachi Und Sie? Darf ich Ihnen auch etwas anbieten?

Klient 1 Hören Sie mal! Alles, was ich brauchen kann, ist ein rasches und unkompliziertes Consulting. Wenn ich jetzt nicht augenblicklich die Direktion ...

Maleachi Gleich, mein Herr, gleich.

Klient 2 Herr David! Wie laufen die Geschäfte?

Klient 2 Lassen einiges zu wünschen übrig. Wer weiss schon, wie die Verhältnisse morgen sind, wo und wie man also heute investieren soll. Man ist angewiesen auf umfassende Beratung.

Maleachi Prophetic Connexions. Klarer Fall.

Klient 2 Wir von der Baubranche kennen den Weg hierhin nun wahrhaftig bestens. Leider. Kein guter Zustand. Also, wie steht's? Kann ich nun Haggaj meine Fragen stellen?

Maleachi Frisch gefragt ist halb auf Sand gebaut. Oder wie hiess es?

Klient 2 Trefflich gesagt, Herr Maleachi.

Maleachi Ja, Herr David, nur eingetreten. Haggaj erwartet Sie bereits. Und nun zu Ihnen, mein Herr: Die Direktion wollen Sie sprechen?

Klient 1 Jawoll.

Maleachi Die Direktion? Tja ...

Klient 1 Ein wichtiger Fall. Es eilt.

Maleachi Also was unsere Direktion betrifft: unsere Direktion können Sie nicht sprechen.

Klient 1 So. Das ist schlecht. Wann ist sie denn zu sprechen?

Maleachi Verstehen Sie mich recht: die Direktion ist überhaupt nicht zu sprechen. Jetzt nicht und nie.

Klient 1 Aha. Sie arbeiten also ohne Direktion? Ohne klare Richtlinien? Womöglich ohne sauber gesetztes Ziel?

Maleachi Nein, nein! Gott bewahre! Jetzt irren Sie. Wir haben natürlich sehr wohl eine Direktion, und ebenso haben wir Richtlinien, Ziele und ein

klares Bewusstsein unserer Aufgabe, Image und so weiter. Nur ... so einfach ist die Sache eben nicht.

Klient 1 Na gut. Wie ist also Ihre Direktion erreichbar?
Maleachi Sie sind ein hartnäckiger Fall. Unsere Direktion ist nicht erreichbar für Sie. Deshalb sind ja eben **wir** für Sie da. Prophetic Connexions.
Das Telefon klingelt.
Wir beraten Sie kompetent in jeder Sache ... Entschuldigen Sie einen Moment. *nimmt den Hörer ab.* Prophetic Connexions, Maleachi, guten Tag, Sie wünschen?

Stimme Gottes Jona! Jona!
Maleachi ... Ja ... Sie sind richtig verbunden ...
Klient 1 Eine Frechheit, so 'was!
Jona *auf, schaut fragend zu Maleachi, dieser schaut ebenso fragend zurück, Jona schüttelt den Kopf und verschwindet wieder*

Klient 1 Es handelt sich um einen dringenden Fall! Wenn ich bitten darf!
Maleachi *ins Telefon* Moment bitte. *zu Klient 1* Moment bitte. *ins Telefon* Also wenn ich Sie recht verstanden habe, so haben Sie Ihren Talisman verloren und ... Aha. Ihre Tochter. Um was für einen Talisman handelt es sich denn? ... Walfischzahn.

Klient 1 Vorwärts! Hallo! He! Heute noch! Unglaublich.
Maleachi Ja. Gut. Das ist ein Fall für Jona. Allerdings ist er gerade an einer Sitzung. Können Sie vielleicht später ...

Klient 1 So, jetzt reicht's mir aber.
Maleachi ... noch einmal anrufen? ... Eingehängt.
Klient 1 Ich gehe zur Konkurrenz.
Maleachi Schade.
Klient 1 Bei „Potiphar and Company“ ist die Bedienung wesentlich besser. Verstehen Sie? Wesentlich! Und selbst in „Dido's Orakel-Haus“ geht's eindeutig schneller und direkter. Direkter, hören Sie? Das hier ist allenfalls ein Saftladen, aber von professioneller prophetischer Beratung ist hier weit und breit keine Spur zu sehen! So! Und jetzt: Adieu! *ab*

Maleachi Abgehängt. Es tut mir ja leid. Soll mir mal einer zeigen, wie ich's besser machen soll. *seufzt*

Klient 3 *auf, an den Empfang* Guten Tag. Bin ich hier richtig bei Prophetic Connexions?

Maleachi Sie sind es. Morgen, gnädige Frau. Wie ist Ihr werter Name bitte? Sind Sie angemeldet?

Klient 4 *auf, an den Empfang* Endlich finde ich dieses Etablissement. Nicht gerade zentral gelegen. Wo ist hier das Büro von einem gewissen Hosea?

Maleachi Moment. Immer schön der Reihe nach. Zuerst Sie.
Klient 3 Danke. Also: ich bin angemeldet, ja. Bei Sacharja, wenn's mir recht in Erinnerung ist. Es geht um eine Traumdeutung. Wissen Sie: mir träumte von riesengrossen Meerschiffen und von einem Walfisch, der Menschen verschluckt.

Stimme Gottes Jona! Jona! Steh auf, Jona!
Jona *auf, zusammen mit seinem Klienten, nervös herumblickend* Dann verbleiben wir wie abgemacht. Hatten Sie einen Mantel dabei?

Klient 5 *auf, wird von Jona im folgenden zur Tür begleitet* Ja. Gut. Bis auf weiteres. Wie abgemacht, Herr Jona. Ich bin sehr darauf angewiesen, dass Ihre Prognosen eintreffen.

Maleachi Sehr interessant, gnädige Frau. Schifffahrt und Fische deuten zwar eher auf das Ressort von Prophet Jona hin, aber da es sich um einen Traum handelt, gehen Sie ruhig erst einmal zu Sacharja. Er wird Ihnen gerne behilflich sein bei der Deutung Ihrer nächtlichen Träume. Sie können gleich eintreten. Dort, hinten, diese Tür. Ja.

Jona Dann wünsch' ich Ihnen also alles Gute beim Einstieg in die Fischerei.

Klient 5 Danke. Wenn Ihre Analysen und Berechnungen stimmen, sollte ja nun alles klappen.

Jona Haben Sie alle Papiere eingepackt? Und Ihre Dokumente? Nichts vergessen?

Maleachi So. Und nun Sie?

Klient 4 Ich wollte nur mal hier nachfragen, ob Sie auch Beratungen anbieten zum Thema Namensänderung. Mir wurde da ein gewisser Hosea empfohlen.

Stimme Gottes Jona!

Maleachi Namensänderung ... da will ich gleich mal in unserem Firmenkatalog nachsehen ... Haben Sie Probleme mit Ihrem Namen?

Klient 4 Ja, nein, eigentlich nicht direkt. Es geht um das Geschäft.

Maleachi Sind sie unzufrieden?

Klient 4 Ja wissen Sie: ich brauche einfach einen auffälligeren Namen. Ein neues Auftreten nach aussen. So irgendwie optimistisch, voller Zukunft quasi. Der alte Name ist out. Verbraucht. Nur noch Ballast.

Maleachi Hier! Namen: gesetzliche Vorschriften, Bedeutung, Klang, Namensstatistik und so weiter. Ressort Hosea.

Klient 4 Das tönt nicht schlecht.

Jona Und wenn es wieder Probleme gibt, so melden Sie sich einfach.

Klient 5 Das werde ich tun. Herzlichen Dank, Herr Jona, auch Ihnen alles Gute, und aufwiedersehen.

Jona Ja, danke, aufwiedersehen.

Klient 5 Danke. *ab*

Stimme Gottes Jona!

Jona Danke. *bleibt horchend stehen*

Maleachi Gut. Dann will ich Sie einmal bei Hosea anmelden. Soviel ich weiss, ist er gerade allein in seinem Büro. Mal sehen, ob er Zeit hat für ein Erstgespräch mit Ihnen. Sie können hier einen Moment warten. Am besten ist, Sie füllen in dieser Zeit schon einmal dieses Formular aus. Wir brauchen ein paar Angaben von Ihnen.
ab durch eine Büro-Türe

Klient 4 *setzt sich, beginnt das Formular auszufüllen*
Name ... Adresse ... Zivilstand ...Zivilstand? Als ob der eine Rolle spielte für einen neuen Firmennamen ... Einkommen ...Erwerb und Nebenerwerb ... na, da müssen wir ja nicht unbedingt übertreiben ...

Ein Kurier kommt, schaut sich suchend um, wird nicht beachtet, legt schliesslich einen Stoss bedruckte Plakate auf die Empfangs-Theke, ab.

Klient 4 ... Religionszugehörigkeit ... ach Gott ...

Stimme Gottes Jona! Auf, geh nach Ninive, der grossen Stadt, und predige wider sie! Denn ihre Bosheit ist vor mich gekommen.

Jona *zu Klient 4* Haben Sie etwas gesagt? He, Sie ...

Klient 4 Ich? „Ach Gott“ habe ich gesagt. Was geht Euer Institut denn meine Religionszuge...

Jona Gott? Ach so ... Nein! Haben Sie nicht eben etwas von Ninive gesagt?

Klient 4 Ninive? Also ich muss schon bitten! Wie können Sie es wagen, mich mit Ninive in Verbindung zu bringen?

Jona Ich dachte, Sie hätten eben etwas von Ninive gesagt.

Klient 4 Beleidigen Sie mich nicht! Jedes Kind weiss, was das für eine verruchte Stadt ist. So etwas ist mir im Leben noch nie vorgekommen.

Maleachi *auf* Kommen Sie, Herr ... wie war doch gleich Ihr Name? Sie können sofort mit Hosea sprechen.

Klient 4 Das ist doch allerhand. *ab*

Jona Ninive ... Ninive ... Das darf ja nicht wahr sein ...

Maleachi Jona? Was murmelst du da vor dich hin? Ninive? Ist dir nicht gut?

szene 3

Schauplatz: Wohnzimmer der Familie Jona's, die Kinder Helena und Alexander kommen gerade von der Schule nachhause.

Personen: Mirjam, Helena, Alexander

Helena *stürzt ins Zimmer, knallt die Schultasche in eine Ecke, fängt sofort an mit Jonglierspielen* Mama!

Mirjam *aus der Küche* Ja? Helena? Ich bin in der Küche. Ist Alexander auch schon da?

Helena Nein.

Mirjam Wo steckt er denn?

Helena Weiss nicht.

Mirjam Hast du Hausaufgaben?

Helena Ja.

Mirjam Was denn?

Helena Aufsatz.

Mirjam Thema?

Helena Gummibäume.

Alexander *stürzt ins Zimmer* Helena, Schwesterherz, hat ein grossen Liebesschmerz, will gern küssen den Achmed, weiss aber nicht wie küssen geht ...

Helena Du kleines Würstchen! *versucht ihm eins auszuwischen*

Mirjam *kommt ins Zimmer* So! Hört auf! Hier habt ihr etwas zu trinken. Und jetzt rasch an die Hausaufgaben. Alexander, was sollt ihr tun auf morgen?

Alexander Wir müssen einen Walfisch zeichnen.

Helena Ich schreibe: Gummibäume sind mühsam, denn man muss sie ewig abstauben.

Alexander Mama, wie sieht ein Walfisch aus?

Mirjam Also, Kinder, macht schön vorwärts. Nachher will ich euch noch etwas mitteilen.

Beide Was?

Mirjam Überraschung.

Helena Nein, sag's gleich.

Alexander Was, Mama, was, Mama, was, was was

Helena Mir kommt sonst nichts mehr in den Sinn.

Alexander Sag schon, bittebittebittebittebitte

Mirjam Also gut. Hört mal, ihr beiden: wir werden in den Ferien verreisen.

Alexander Jaaaa!

Helena Reisen? Super!

Alexander Wohin reisen wir?

Helena Wie reisen wir?

Mirjam Wir machen eine Kreuzfahrt. Eine Seereise.

Helena Auf dem Meer?

Mirjam Auf dem Meer.

Helena Mit einem Schiff?

Mirjam Genau.

Alexander Sehen wir dann auch Walfische?

Mirjam Ja vielleicht.

Helena Können wir dort auch baden?

Alexander Gibt es auch einmal einen Sturm?

Helena Nein, Sturm will ich nicht. Aber hat es dort auch andere Kinder? Kann man dort spielen?

Mirjam Ja sicher. Bestimmt.

Alexander Kommen wir dann zu einer Insel?

Helena Darf ich dann die Möven füttern?

Alexander Hat es auch ein Rettungsboot an Bord?

Helena Haben wir eine eigene Schlafkabine?

Alexander Dürfen wir dann abends so lange aufbleiben wie wir wollen?

Helena Gibt es auf dem Schiff ein Kinderprogramm?

Alexander Ich will meine Minimonster mitnehmen, und mein Fernrohr und den Gameboy von der Grossmutter und ...!

Helena Und ich die Jonglierbälle.

Alexander Was essen wir auf der Kreuzfahrt?

Helena Wie ist es auf dem Schiff?

Alexander Ja, wie? Erzähl uns, Mama.

Im folgenden wird der Tisch zum Schiff, Mirjam spielt den Kapitän, die Kinder sind Matrosen und das Tischtuch wird zum Segel. Mövenkreischen, Wind.

Mirjam Auf dem Schiff hat es einen Kapitän. Der kennt jede Ecke des Meeres wie seine eigene Hosentasche. Der Kapitän steht oben auf der Brücke und kommandiert die Matrosen herum.

Helena Ich bin der erste Matros.

Mirjam Schiff ahoi! Alle an Bord! Matrosen: Anker lichten. Steuerruder auf West. Segel vor den Wind setzen. Wir fahren über's Meer.

Alexander Und ich?

Helena Du bist der Schiffsjunge und musst die Planken fegen.

Alexander Nein!

Mirjam Du bist mein Matrose mit dem Fernrohr. Los, du musst auf den höchsten Mast klettern und den Horizont absuchen.

Alexander Ahoi, Käptn. Bin schon unterwegs.

Helena Wann kommen die Wellen? Käptn, wir wollen eine spannende Seefahrt.

Mirjam Alle Segel hieven! Los, Matrosen, volle Fahrt voraus. Wenn wir erst einmal auf offener See sind, dann essen wir ein Walfischsteak und trinken eine Flasche besten Seemanns-Schnaps. Ahoi.

Helena Gibt es auch etwas zu essen für die vegetarischen Matrosen?

Mirjam Fernrohr-Matrose, was siehst du?

Alexander Ich sehe eine schwarze Wolkenfront auf uns zukommen. Direkt aus der Küche. Könnt ihr den Sturm riechen?
 Helena Käptn! Das Nachtessen ist angebrannt!
 Mirjam Mein Gott!

szene 4

Schauplatz: wie Szene 1, Kaffeepause

Personen: Jona, Maleachi, Hanna, Sacharja, Haggaj, Hosea, Stimme Gottes

Maleachi Komm, Jona, Freund, jetzt ist erst einmal Zeit für eine Kaffeepause. Setz dich. So. Was willst du trinken? Ein doppelter Espresso würde dir gut tun.

Jona *immer nervös, horchend* Ja, gern. Du hast recht Maleachi.

Maleachi *läutet mit einem Glöcklein* Pause! Pause!

Hanna, Sacharja, Haggaj und Hosea kommen aus ihren Büros zur Kaffeepause

Maleachi Da seid ihr endlich. Hier, Kaffee. Wer hat heute Gipfeli gebracht?

Stimme Gottes Jona!

Jona Ja ... ja, ich habe gebracht. *holt den Sack mit den Gipfeli*

Hanna Aha. Die Plakate sind da. Sind sie gut geworden?

Sacharja Später, Hanna. Zuerst Pause!

Maleachi Ja, wirklich, Hanna. Sonst ist schon zum vornherein alles voller Krümel und Flecken.

Hosea Recht hast du, Sacharja. Zuerst Pause. Rutsch mal ein bisschen, Jona, damit wir alle Platz haben. Nanu? Was ist mit dir los? Kein einziges Spässchen heute?

Jona Lass mich, Hosea.

Sacharja Mensch, bist du bleich, Jona.

Jona Schon gut, Sacharja. Lasst mich.

Haggaj Ach herrje, heute haben wir ja noch Rapport.

Maleachi *bringt Kaffee* So. Wie läuft's?

Hosea Als ob es so leicht wäre, Unheilnamen in Heilnamen zu verwandeln. Die Leute haben ja Vorstellungen. Mein Gott!

Gottes Stimme Jona! Jona!

Haggaj Am schlimmsten find ich, dass du ständig verglichen wirst mit griechischen Hellseherinnen, persischen Kartenlegern, ägyptischen Handleserinnen und weiss Gott was noch alles.

Stimme Gottes Jona!

Maleachi Ja ja, die Konkurrenz. Schlimm ist das.

Hanna Da manövrieren sie sich in eine möglichst verworrene Lage, mit allen zerstritten, Schulden, aussichtsloser geht's nicht mehr, wählen die unmöglichste Partei, und dann kommen sie: Prophetin hilf! Gib mir eine Zukunft! Und unter rosa und himmelblau lassen sie nichts gelten, und realistisch soll es auch noch sein.

Maleachi Kenn' ich, kenn' ich.

Hosea Irgendwelche Absagen, Maleachi?

Maleachi Nur eine. Bei Jona.

Stimme Gottes Jona! Jona!

Jona Gut, schon gut. Ich habe es gehört.

Sacharja Ich hab's heute gut getroffen. Ein paar harmlose Träume. Und dann hatte ich sogar Zeit, wieder mal einen Blick in die Zeitung zu werfen.

Haggaj Träume deuten: das reinste Zuckerschlecken, würde ich da sagen. Davon kann ich nur träumen. Bei den Bauberatungen befindest du dich ständig auf einer Gratwanderung. Hier ein Schlund: es muss rentieren, dort ein Abgrund: es gibt zu wenig Aufträge...

Hosea Was stand denn in deiner Zeitung, Sacharja?

Hanna Das möchte ich auch gerne wissen. Zu solch friedlichem Zeitvertreib fehlt unsereinem nämlich die Zeit. Nicht wahr, Hosea?

Hosea Allerdings.

Maleachi Wenn ihr den neuesten Neuigkeiten lauscht, könnt ihr ja gleichzeitig schon einmal ein Auge werfen auf die Plakate zu unserer nächsten öffentlichen Kampagne. Sie wurden heute morgen gebracht.
verteilt die Plakate

Hanna Mit Maleachi's gnädiger Erlaubnis. Habt Ihr auch alle saubere Hände?

Stimme Gottes Jona! Auf, geh nach Ninive, der grossen Stadt, und predige wider sie!

Sacharja Also gut, was habe ich denn gelesen? Es soll eher stürmisches Wetter geben diesen Sommer.

Stimme Gottes Jona!

Hanna Dieses Plakat ist farblich gut!

Jona Ja. Ich hab's gehört.

Maleachi Jona benimmt sich heute wirklich seltsam.

Hanna Hat er sich noch nicht beruhigt?

Maleachi Keine Rede davon. Im Gegenteil.

Haggaj Das Wetter, Sacharja, ist ja genau das, was uns zuerst interessiert.

Hosea Aber der Slogan Hanna!

Hanna „für ein morgen ohne sorgen - prophetic connexions“. Hosea, was hast du dagegen einzuwenden?

Hosea Das tönt doch reichlich pauschal.

Maleachi Können wir denn das wirklich bieten? Vergesst nicht: wir stehen unter Erfolgsdruck!

Haggaj Wir dürfen nur prophezeien, was auch wirklich eintrifft. Sonst will bald niemand mehr von uns etwas wissen.

Hosea Da gefällt mir dieses Plakat viel besser: „Prophetic Connexions - macht den Schlimmtag zum Frohtag“.

Haggaj Du mit deinen Namens-Verwandlungen!

Hanna Und das soll weniger pauschal sein?

Maleachi Wir sollten doch auch hin und wieder eine Forderung anbringen.

Stimme Gottes Jona!

Maleachi Ich finde „es rät der prophet: sei wachsam und nett“ am besten.

Hanna Damit stösst du die Leute höchstens vor den Kopf.

Haggaj Aber Maleachi hat recht: wir brauchen zwar ein Geschäft, das einigermaßen floriert. Aber wir wollen doch auch die Gesellschaft verändern. Wir wollen doch am Bewusstsein der Leute rütteln.

Hosea Haggaj will den Egoismus der Menschheit zu Fall bringen. Mit einem einzigen Slogan.

Hanna Das muss aber dann ein ganz besonders besonderer Slogan sein.

Haggaj Das gehört mit zu unserem Job. Das müsst ihr zugeben. Dazu sind wir berufen.

Sacharja Stimmt. Auftrag der Direktion.

Stimme Gottes Jona! Jona!

Jona Auftrag der Direktion? Ach so ... Nein!

Hanna Also wenn ihr jetzt diskutieren wollt, was wir eigentlich müssen und was wir eigentlich wollen, dann können wir ja gleich bei Adam und Eva beginnen.

Maleachi Gut. Schon gut. Sacharja: was stand denn noch in deiner Zeitung?
Sacharja Weiter zu lesen war über das Menu für das Festbankett zu Ehren des Besuches der Frau des ersten Ministers der dritten Kammer, zuständig für die kulturellen Belange der westlichen Landesteile der Regierung des zweiten persischen Reiches und ...

Hanna Wie bitte?
Haggaj Langweilig, Sacharja, langweilig.
Hosea Auch das hier gefällt mir nicht schlecht: „sind sie auf dem hund? dann ist eine persönliche pc-beratung nicht für die katz!“

Stimme Gottes Jona!
Maleachi Sacharja - hast du nichts gelesen, das uns bewegt!
Sacharja Für jedes sensationslüsterne Gemüt kann ich ohne weiteres seitenweise von Unfällen, Verbrechen und Schandtaten berichten.

Stimme Gottes Jona! Jona!
Hosea Schandtaten? Was?
Haggaj Unfälle? Wo?
Hanna Verbrechen? Wer?
Maleachi So so. Immer mit der Ruhe. Müssen wir das unbedingt durchhecheln?
Sacharja Statistisch mit grossem Abstand an der Spitze der Verruchtheit liegt ...
Alle andern Ninive!
Sacharja ... Ninive.
Stimme Gottes Jona! Jona! Jona!
Jona *schreckt auf* Ninive! Schweig! Hör auf! Ich will nicht nach Ninive!
Hanna Jona!?
Sacharja Bitte vielmals um Entschuldigung, Jona, aber es war wirklich nicht persönlich gemeint.

Hanna Wer sagt denn, du sollst nach Ninive?
Maleachi Was ist nur in dich gefahren?
Hosea Zuerst sitzt du nur da, stumm wie ein Fisch, kein Spässchen, nichts.
Haggaj Bist brummig.
Sacharja Bleich!
Hanna Und plötzlich schiesst du auf wie von der Tarantel gestochen und ...
Jona Ich habe einen Auftrag von der Direktion. Versteht ihr mich denn nicht? Einen Auftrag direkt von der Direktion.

Maleachi Du meine Güte - du hast die Gottes-Stimme gehört?
Hanna Warum sagst du das denn nicht gleich?
Jona Ich musste es ja zuerst selber herausfinden. Woher sollte ich denn wissen, dass es die Gottes-Stimme ist? Ich dachte, es sei ein übler Scherz von euch.

Haggaj Jona hat die Gottes-Stimme gehört.
Hanna Unglaublich! Sensation!
Hosea Was ist denn nun dieser Auftrag?
Sacharja Los! Sag schon! Das ist für uns alle wichtig. Die Direktion geht uns alle etwas an.

Haggaj Was sollst du tun?
Maleachi Jona: was hat dir die Stimme gesagt?
Hanna Nun?

Jona Ich ... ich ... die Stimme hat gesagt: auf, geh nach Ninive ... geh nach Ninive ... der grossen Stadt ... und ... predige wider sie ... *sinkt erschöpft in einen Stuhl*

Alle andern *schauen Jona zuerst sprachlos an, brechen dann alle zusammen in ein Gelächter aus, dass ihnen die Tränen kommen, sogar Maleachi kann sich das Lachen nicht verkneifen*

Maleachi Nach Ninive?

Hanna Nach Ninive!

Hosea Du nach Ninive!

Sacharja Dass ich nicht lache!

Haggaj Wenn ich mir das nur schon vorstelle: Jona in den Strassen von Ninive zwischen lauter Diebesgesindel ...

Hanna Zwischen fetten Ludern und feisten Geschäfttreibern ...

Haggaj Dort, wo jedermann seinen Spott treibt mit allem Lebendigen ...

Hosea Und dann der Jona mittendrin, schreit verzweifelt gegen das florierende Geschäft der Bosheit an: Gott wird euch strafen, Gott wird euch strafen!

Sacharja Und keiner hört hin.

Maleachi Du mit deinem freundlichen Gesicht.

Hanna Du mit deinem Stimmlein.

Haggaj Wahnsinnig. Das ist der beste Witz, der mir je begegnet ist.

Hosea Jona predigt gegen Ninive - das Gaudi der Nation.

Jona Ihr habt gut lachen.

Sacharja Ja, wirklich. Ein guter Witz.

Jona Ich gäbe viel darum, dass es tatsächlich ein Witz wäre. Ein Traum, aus dem ich endlich erwachen könnte.

Maleachi Also kommt, lasst uns die Sache einmal ernsthaft bereden. Es ist ja nicht auszuschliessen, dass Jona wirklich einen Auftrag von der Direktion erhalten hat.

Alle versuchen sich zu beherrschen, was ihnen nur zum Teil gelingt

Hanna Bei unserer Direktion ist schliesslich alles möglich.

Sacharja Da ist man nie sicher.

Haggaj Richtig.

Hosea Also gut. Aber wenn wir das ernst nehmen, dass Jona nach Ninive soll, dann ist unsere Lage in der Tat ernst.

Maleachi Sehr ernst. Das würde ich auch so sehen.

Jona Eure Lage? Ihr habt ja keinen Auftrag. Meine Lage ist ernst. Meine.

Sacharja Da sind wir auch hübsch froh darum. **Ein** solcher Auftrag auf's mal, das reicht ja wohl aus.

Hanna Maleachi, du hast recht: die Sache betrifft uns alle. Und je länger ich mir die Sache überlege: so lustig ist es wirklich nicht.

Maleachi Jona, du bringst uns alle in eine schwierige Situation.

Jona Ich? Euch?

Hosea Bedenke doch: der Ruf unserer Firma steht auf dem Spiel.

Haggaj Und mit dem Ruf die Existenz. Da muss man klar sehen.

Sacharja Erklärt euch ein bisschen deutlicher, wenn ich bitten darf.

Jona Ja, deutlicher. Ich verstehe kein Wort!

Hanna So überlegt doch mal: wenn Jona nach Ninive geht, wenn Jona in Ninive predigt was das Zeug herhält, wenn dann nicht das neugeborene Kind noch der zahnloseste Greis sich auch nur um den kleinsten Deut bessert ...

Jona Ich könnte ja vorher noch eine Weiterbildung machen, einen Kurs belegen „für überzeugendes Auftreten im öffentlichen Raum“ ...

Hosea ...sondern alle in ihrem schändlichen Saus und Braus weiterleben, dann sind wir ruiniert.

Maleachi Dann wird jeder überzeugt sein, dass unsere Prophezeiungen nichts wert sind.

Jona Ihr traut mir wenig zu.

Haggaj Die reinste Blamage wird das.

Hanna Genau. Und schlimmer noch: selbst wenn der unwahrscheinliche Fall eintreffen sollte, dass alle unseren Jona hören und auch noch ernst nehmen ...

Jona Wahrscheinlicher Fall!

Hanna ... und jeder vom hintersten Wasserträger bis zum König von Ninive sein Leben vollständig ändert, in grosser Reue, in Sack und Asche und so weiter und so fort ...

Hosea Allerdings! Dann ist die Chance noch viel grösser, dass die angekündigte Strafe Gottes ausbleibt.

Maleachi Dann ist es aus mit der Glaubwürdigkeit von „Prophetic Connexions“.

Jona Das ist es genau, was ich befürchte. Ich predige, sage Strafe an gemäss dem Auftrag, und die Direktion löst dann ihren Teil am ganzen nicht ein. Die Strafe bleibt aus. Wir können uns auf unsere Direktion nicht mehr verlassen. Das ruiniert uns. Alles lastet auf mir. Ahh - mein Kopf.

Haggaj Schlimm, schlimm.

Hanna Und bedenkt, dass unsere Direktion oft gerade dann gnädig und barmherzig zu sein pflegt, wenn wir es am wenigsten brauchen können.

Maleachi Was wir ankündigen, sollte dann schon auch eintreffen.

Sacharja Sonst stehen wir in der Tat schlecht da. Da habt ihr recht.

Maleachi Was machen wir bloss?

Jona Diese Ungewissheit macht mich fertig. Solche Aufträge sind nichts für mich.

Haggaj Wie stehen wir dann da vor aller Welt!

Sacharja Wenn aber eine Strafe Gottes über die Stadt kommt, wie es Jona predigen soll, dann sind wir fein raus. Das könnte ja auch sein.

Hosea Das ist aber eine reichlich gewagte Annahme.

Maleachi Bei Jona ist die Anzahl **eingetroffener** Prophezeiungen in letzter Zeit rückläufig.

Haggaj Viel zu riskant. Viel zu riskant.

Sacharja Am einfachsten wäre, ihn zu entlassen.

Maleachi Geht nicht. Das ist Sache der Direktion.

Hanna Auftragsverweigerung?

Jona Das ist es. Das ist die Lösung! Ich weise den Auftrag zurück.

Hosea Diese Methode hat sich bisher nicht bewährt.

Maleachi Die Gottes-Stimme ist unerbittlich.

Jona Was soll ich denn tun? Irgend etwas muss ich ja tun.

Haggaj Du kannst auch zuerst einmal nichts tun. Die Sache etwas in sich ruhen lassen. Manchmal erledigt sich etwas wie von selbst.

Jona Nichts tun?

Sacharja Vielleicht nimmst du erst einmal ein paar Wochen Ferien.

Hanna Gute Idee. Deine Nerven, Jona - du brauchst Erholung.

Hosea Entspannung.
Maleachi Ruhe.
Jona Also gut: Ferien.

szene 5

Schauplatz: Wohnzimmer von Jona's Familie. Die ganze Familie steht abreisebereit im Zimmer, jede mit ihrem Koffer

Personen: Jona, Mirjam, Helena, Alexander

Mirjam Haben wir alles?
Jona *auf die vielen Koffer blickend* Wir haben ja wohl eher zuviel als zuwenig.
Alexander Mama, gehen wir jetzt?
Helena Wie lange stehen wir noch hier herum? Machen wir jetzt Steh-Ferien zuhause oder gehen wir auf eine Kreuzfahrt?
Jona Hast du den Telefonbeantworter eingeschaltet?
Mirjam Ich habe.
Jona Hast du den Nachbarn einen Schlüssel gebracht? Nicht dass mir meine Gummibäume verdorren.
Mirjam Ich habe.
Helena Los, sonst verpassen wir noch das Schiff.
Mirjam *wühlt in der Handtasche* Geld, Reisepässe, Fahrkarten ... alles. Also gut. Anpacken und los.
Aufbruch, alle nehmen Koffer und Taschen und wenden sich zum Gehen
Jona Mirjam, wie heisst eigentlich dieses Kreuzfahrtschiff?
Mirjam Das Schiff? Weissst du das noch nicht?
Jona Nein.
Mirjam Unser Schiff heisst Ninive!

zweiter akt

Die Bühne stellt den Schiffs-Salon und ein Stück Deck mit Reling dar. Man sticht in See. Bunter Abend, mit Sturm und bedenklichem Ende.

*Personen: Kapitän Noah, Matrose Joe, Matrose Sam, Schiffsjunge Ben, Tante Dudu, Barpianist Dolce
Jona, Mirjam, Helena, Alexander; Mutter, Sarah, Jeremy; Metuschalach, Salomon; Lady Elaisa; Nörgelfrau, Nörgelmann; Herr Adidas, Demoiselle Jemima, Demoiselle Kezia*

szene 1

Ankunft der Gäste auf der „Ninive“

Kapitän Noah *sitzt auf der Brücke und studiert Karten, die Flasche mit Seemannsschnaps nicht weit, spricht immer durch das Megaphon*
Sind schon Leute in Sicht? Matrosen? Sam? Wieviel Zeit haben wir denn noch?

Matrose Sam *schmückt das Schiff mit Girlanden und Lampions* Ein paar Minuten noch, Käptn. Macht vorwärts, Kumpels. Bald kommen die ersten Gäste an.

Matrose Joe *trägt Kisten mit Animationsmaterial an Bord* Noch diese Kiste, dann haben wir alles.

Schiffsjunge Ben *schrubbt das Deck* Bin gleich fertig.

Tante Dudu *auf mit Reisetasche und einem Stapel Gesangbücher* Ich bringe euch hier die frommen Gesänge.

Matrose Sam Danke. Leg sie doch gleich in den Salon.

Tante Dudu Habt ihr die Sachen für meine Kinder-Animation schon an Bord?

Schiffsjunge Ben Alles unten im Saal.

Tante Dudu Danke, Ben. Bis gleich, ich muss noch die Gummibärchen für den Empfang holen. *ab*

Kapitän Noah Es kommt jemand. Achtung, Empfang.

Schiffsjunge Ben Entspannt euch, Leute. Das ist der Barpianist.

Joe, Sam Ach der Dolce!

Schiffsjunge Ben Den brauchen wir ja nicht extraspeziell zu begrüßen.

Barpianist D. *mit Keyboard und Reisetasche* Seid mir gegrüsst.

Matrose Joe Tag, Dolce.

Barpianist D. Ist alles wie immer?

Matrose Sam Nein.

Barpianist D. Nein?

Matrose Joe Heute sollst du zum Empfang der Gäste auch dabeisein und etwas spielen.

Matrose Sam Genau.

Barpianist Liegt leider nicht drin, bei meinem Salär. *stellt im Salon sein Instrument auf*

Matrose Sam Fauler Hund.

Die ersten Passagiere tauchen auf

Schiffsjunge Ben Auf die Plätze, fertig, los!

Matrose Sam Käptn, sie kommen!

Kapitän Noah Alle Mann an Deck!

Tante Dudu *auf* Ahoi.

Kapitän Noah *kommt auf's Deck herunter, mit Mikrophon* Kapitän Noah begrüsst seine Passagiere höchstpersönlich. Heute wie immer. Joe, gib mir schon mal ein Glas rüber.

Joe Tut mir leid, Käptn. Ich habe heute die Rosen.

Kapitän Noah Also gut: Sam, her mit dem Glas! Ich will mit meinen Gästen prosten.

Schiffsjunge Ben Heute wie immer.

Die Passagiere treffen nach und nach ein; zum Empfang verteilen Joe Rosen, Sam Champagner und Tante Dudu Gummibärchen an die Kinder

Kapitän Noah Willkommen an Bord, meine Damen und Herren, willkommen. Steigen Sie ein! Geniessen Sie ein paar unbeschwerte Wochen auf unserem Superluxuskreuzfahrtdampfer!

Mutter, Jeremy, Sarah auf

Jeremy Ninive! Da ist das Schiff!

Sarah N-i-n-i-v-e. Genau. Komm, Jeremy.

Jeremy Wir müssen alles auskundschaften. *rennen vor*

Mutter Halt, ihr zwei. Ihr tragt euer Gepäck hübsch selber.

Sarah Also gut. Mami, komm! Schneller!

Mutter Immer mit der Ruhe. Wir kommen schon noch rechtzeitig.

Schiffsjunge Ben Darf ich Ihnen behilflich sein, Madame?

Kapitän Noah Willkommen an Bord, meine Damen und Herren! Herzlich willkommen!

Lady Elaisa auf

Lady Elaisa Da ist ja das Schiff. Entzückend. Hinreissend. Ach, wie ich mich freue auf diese Reise, auf das sanfte Schaukeln und Wiegen, auf die erfrischende Brise - meiner Gesundheit zuliebe tätige ich diese Reise, die frische Seeluft ist meiner Lunge die beste Medizin (*hustet und nimmt einen Zug von der Zigarette mit Mundstück*) - entzückend!

Nörgelfrau, Nörgelmann auf

Nörgelfrau Da vorne liegt das Schiff.

Nörgelmann Immer siehst du alles zuerst. Wo?

Nörgelfrau Da, Ninive.

Nörgelmann Aha.

Nörgelfrau Du tönst nicht eben begeistert.

Nörgelmann Was ist denn jetzt wieder nicht recht?

Nörgelfrau Der Tonfall.

Nörgelmann Der war noch nie recht.

Schiffsjunge Ben Willkommen auf dem Schiff! Das Gepäck überlassen Sie mir.

Kapitän Noah So ist es recht! Willkommen! Bitte - lassen Sie sich verwöhnen von uns!

Tante Dudu Grüss euch Gott, Kinder! Ich bin Tante Dudu und schenk euch zum Empfang ein Gummibärchen.

Sarah Danke.

Tante Dudu Du bist aber ein freundliches Geschöpf, Kind! Mein Gott! Heute abend beginnt das Kinderprogramm: dann darfst du zu mir kommen.

Jeremy Dort ist der Kapitän! Ich frag ihn dann gleich, ob ich das Schiff auch einmal steuern darf.

Sarah Das kannst du nicht.

Jeremy Das kann ich!

Sarah Du bist doch zu klein.

Jeremy Bei einem echten Kapitän kommt's nicht auf die Grösse an.

Kapitän Noah Zum Wohl, mein Herr! Auf eine unbeschwerte Fahrt! Zum Wohl!

Nörgelfrau Diese Rose duftet gar nicht.
Joe Vielleicht ist Ihnen schon die salzige Luft der See in die Nase geraten, Madame?

Lady Elaisa Entzückend!
Kapitän Noah Zwei Wochen lang Entspannung, Erholung und Verwöhnung hier an Bord der „Ninive“!

Matrose Joe Seemannsgeschichten bei Sonnenuntergang!
Matrose Sam Kerzenlicht-Gala-Dîner unter dem Sternenhimmel!
Tante Dudu Theaterspielen für alle Kinder!

Schiffsjunge Ben Beste Unterhaltung! Spass und Nervenkitzel! Jubel und Trubel!
Lady Elaisa Einfach entzückend.

Herr Adidas auf
Herr Adidas Da ist das Schiff. Was haben wir für Zeit? Aha. Gut, sehr gut. Schliesslich bin ich nicht umsonst so früh gestartet.

Jona, Mirjam, Helena, Alexander auf
Mirjam Jona, hilf mir bitte mit diesem Koffer. Du bist so schweigsam - was ist?

Jona Nichts ... ich ... meine Gedanken sind noch bei einem Geschäftsauftrag. Schwierige Sache.

Mirjam Dacht'ich's mir doch! Gut, dass wir verreisen: das wird dich endlich auf andere Gedanken bringen.

Jona Auf diesem Schiff? Ich weiss nicht. Also komm, gib mir den Koffer.
Helena Alexander, mach vorwärts! Da vorne liegt unser Schiff. Komm schon.
Alexander Stimmt ja gar nicht. Das ist nicht unser Schiff.
Helena Sicher ist das unser Schiff. Kannst du nicht lesen? Dort oben: Ninive.
Alexander Vielleicht gibt's noch ein anderes Schiff mit diesem Namen.
Helena Verstockter Kerl!
Mirjam Warum meinst du, Alexander, dass dies nicht das richtige Schiff sei?
Alexander Es hat ja gar keine Segel. Du hast uns gesagt: ein Schiff mit Segel, und mit einem Fernrohrmatros.

Helena Das ist jetzt eben ein Dampfschiff. Da braucht's keine Segel!
Alexander Ich will aber Segel.
Helena Mein Gott!
Mirjam Kommt, wir steigen erst einmal an Bord. Dann kannst du mit einem Matrosen oder mit dem Kapitän höchstpersönlich über das Problem mit den Segeln sprechen.

Schiffsjunge Ben Wenn du willst, kleiner Mann, kannst du einmal unser Fernrohrmatrose sein. Das Gepäck, die Herrschaften, überlassen Sie ruhig mir.

Jemima, Kezia auf
Demoiselle Jemima Kezia! Komm, ich habe es gefunden! Uhu! Hier durch.
Demoiselle Kezia Wunderbar! Genau so habe ich es mir vorgestellt.

Jemima Jetzt bin ich aber froh, wenn wir endlich an Bord sind.
Kezia Und ich bin gespannt auf die Matrosen.
Jemima Ja! Und auf den Kapitän.

Herr Metuschalach, Salomon auf
Herr Metuschalach So, mein Junge. Da sind wir.
Salomon So gross ist das Schiff, Grossvater? Das ist toll! Da hat's wirklich genug Platz für uns beide.
Metuschalach Wohl auch noch für ein paar weitere Passagiere, Salomon. Es sind auch schon andere Kinder da, siehst du?

Salomon Das ist unwichtig, Grossvater. Ich möchte lieber mit dir Schach spielen.

Metuschalach Das werden wir tun.

Salomon Versprochen?

Metuschalach Versprochen.

Sam Willkommen an Bord der „Ninive“! Hier! Nehmen Sie ein Glas und stossen Sie an mit unserem Käptn!

Metuschalach Vielen Dank, Herr Matros, aber ich muss ablehnen. Brauche noch einen klaren Kopf.

Kezia Wenn nur die Gesellschaft nicht allzu öde ist.

Jemima Ach wo! Sonst sorgen wir selber für Unterhaltung.

Kezia Wo ist denn plötzlich unser Gepäck hingekommen?

Joe Ben, unser Schiffsjunge, bringt Ihnen alles auf's Zimmer, meine Damen. Darf ich Ihnen zum Empfang eine Rose überreichen, meine Damen? Herzlich willkommen auf der Ninive!

Sam Und ein Glas, meine Damen, bitte, ich bitte Sie! Der Kapitän freut sich, zwei so ausserordentlich hübsche Damen an Bord begrüssen zu dürfen.

Kapitän auf die Brücke, Matrosen bereiten die Abfahrt vor

Herr Adidas Jetzt noch schnell das check-in, Zimmer beziehen, einen gutsitzenden Bodydress, und dann beginnt der angenehme Teil: Unterhaltung, Tanz, hübsche Damen - wie ich hoffe, Animation inbegriffen. Sehr gut. Bevor ich mich unter die Gesellschaft mische ein paar nette Übungen und ein kleines Stretching: das wird mir guttun. Schliesslich will ich in diesen Ferien weder meine Kondition verlieren noch meine gute Figur.

Metuschalach Am Vormittag gehst du jeweils zum Kinderprogramm. Ich brauche auch Zeit für meine Studien über Wale. Das habe ich dir erklärt.

Salomon Klar. Aber ich könnte dir auch jeweils beim Studieren helfen. Walfische sind sowieso meine Lieblingstiere. Und du wärst dann ein bisschen schneller fertig.

Metuschalach Wir werden sehen.

Kapitän Noah Anker lichten! Tauen lösen! Meine Damen und Herren: Schiff ahoi! Wir stechen in See!

Abfahrt akustisch gestalten (Schiffshorn, Möven).

Übergang zu Szene 2

Man sieht, was auf dem Schiff so läuft: der Kapitän steuert das Schiff (nicht ohne seinen SeemannsSchnaps), der Barpianist Dolce spielt, Schiffsjunge Joe serviert Drinks, Tante Dudu versucht mit den Kindern ein Spiel zu machen, Alexander steigt mit seinem Fernrohr in die Höhe, Sarah bastelt aus Herrn Adidas' Hantel einen Anker, Salomon und Metuschalach spielen Schach, Lady Elaisa füttert Möven und versucht mit den Matrosen zu schäkern, Matrosen Sam und Joe decken die Tische für das Dîner, Herr Adidas macht Leibesübungen, Jona steht griesgrämig an der Reling ...

Der Kapitän macht hin und wieder Ansagen durch das Megaphon, wobei Jona jedesmal aufschrickt (gleicher Klang wie Gottesstimme)

Kapitän Noah Meine sehr geehrten Damen und Herren! Achtung achtung, eine wichtige Mitteilung von Ihrem Kapitän: wir befinden uns nun bereits

auf der Höhe von Kapthor. Wenn Sie ein Fernrohr dabei haben, können Sie in nördlicher Richtung die Erhebungen dieser Insel ausmachen.

Meine verehrten Damen und Herren Passagiere! Achtung, Durchsage Ihres Kapitäns: die „Ninive“ nimmt nun Kurs in Richtung Tarschisch.

Meine Damen, meine Herren, liebe Kinder! Achtung, achtung! Hier spricht Ihr Kapitän! Es ist so weit: in wenigen Minuten kommt es zu einem weiteren Höhepunkt im Programm hier bei uns auf der „Ninive“! Wollen Sie bitte in Ihrer schönsten Garderobe im Salon erscheinen, wo ich, Ihr Kapitän, Sie persönlich zum festlichen Galadîner empfangen werde! Ein Feuerwerk an Attraktionen erwartet Sie heute abend. Und nehmen Sie bitte Ihren Photoapparat mit und photographieren Sie unser wunderbares Buffet, das die Mannschaft extra für Sie vorbereitet hat. Kommen Sie, meine Damen und Herren! Ich erwarte Sie im Salon!

szene 2

Gala-Dîner, Kinder-Theater, bunter Abend, Sturm, Schiffs-Gericht

Die See wird unruhig.

Die Passagiere strömen nach und nach fein angezogen in den Salon, photographieren das Buffet und setzen sich an ihre Tische

Mirjam Alexander! Alexander!
Jona Oben.
Helena Er spielt Fernrohrmatros.
Alexander Mama! Da vorne hat es ganz viele Wolken. Ganz schwarz.
Nörgelmann Immer dieses Geschrei mit den Kindern. Kaum auszuhalten.
Mirjam So. Komm jetzt herunter. Es ist Essenszeit.
Sarah Jetzt gibt's doch noch einen Sturm.
Jeremy Herr Kapitän! Wir müssen die Rettungsboote bereitstellen. Alles steht auf Sturm!

Mirjam Kommt, Kinder! Wir wollen uns auch hübsch anziehen.
Mutter Sarah, Jeremy - seid Ihr bereit?
Sarah Ich will noch kämmen. Mach mir Zöpfe.
Mutter Also. Los, komm.
Lady Elaisa Besondere Leckerbissen. Besonderes Programm. Entzückend!
Nörgelfrau Was es wohl heute wieder gibt? Gestern war mir nachher übel.
Kapitän Noah Kommen Sie, meine Damen und Herren! Es erwartet Sie ein wunderbares Buffet.

Matrose Sam Leckere Speisen.
Jeremy Von diesem hier will ich nichts essen.
Matrose Joe Bester Wein.
Schiffsjunge Ben Ein Programm zum Anbeissen!
Jona Ihr könnt ruhig schon zum Essen gehen.
Mirjam Nein, nicht ohne dich. Willst du dich nicht umziehen?
Jona Mir ist nicht wohl. Diese Wellen ...

Mirjam Das beste wird sein, dich etwas abzulenken. Komm schon: Kopf hoch!
Wenn du erst etwas im Magen hast, geht's dir sicher viel besser.

Jona Wenn du meinst.

Herr Adidas Darf ich die Damen heute zum Gala-Dîner an meinen Tisch einladen?
Schliesslich soll es heute ein besonderes Programm geben.

Jemima Oh, Herr Adidas: was für Vorstellungen haben Sie denn da genau?

Kezia Gleich zwei Damen auf einmal lädt er ein. Machen Sie das immer so,
Herr Adidas?

Herr Adidas Bei so ausgesprochen hübschen Damen durchaus.

Nörgelmann Dauernd dieses Geturtel am Nebentisch. Kaum auszuhalten.

Nörgelfrau Du könntest ja ausnahmsweise einmal mir zuhören.

Nörgelmann Du turtelst eben zuwenig.

Metuschalach So, mein Junge: jetzt müssen wir abrechnen.

Salomon Wir lassen das Spiel stehen, Grossvater. Wir spielen morgen weiter.
Dann setz' ich dich Schach matt.

Metuschalach Nein, heute räumen wir alles weg. Es sieht nach Sturm aus. Wind und
Wellen. Sonst fehlt uns morgen die Hälfte der Figuren.

Salomon Sturm sagst du? Dann sehen wir heute abend wieder keinen Walfisch?

Metuschalach Eher nicht. Komm.

Kapitän Noah Seien Sie herzlich begrüsst zu unserem „Ninive“- Fest!

Jona Ninive-Fest?

Nörgelfrau Was soll denn das schon wieder?

Alexander Prost Käptn!

Kapitän Noah Prost Fernrohrmatros.

Helena Kindisch!

Matrose Joe Nachdem Sie alle mit unserem Käptn angestossen haben, bitten wir
Sie an Ihre Plätze, damit wir Ihnen das Essen servieren können.

Matrose Sam Und heute zum Fest einen besonderen Wein: Ninive-Blut, Jahrgang
91.

Jeremy Hei Joe, von diesem hier will ich nicht essen.

Sarah Und ich möchte ganz viel von diesem.

Nörgelmann Verschleckt sind sie, diese Bengel.

Matrose Joe Ich ruf' euch, wenn eure Teller dran sind.

Mutter Kommt, ihr zwei. Es geht gleich los.

Schiffsjunge Ben Bevor Sie sich setzen, wollen wir singen, meine Damen und Herren.
Tante Dudu verteilt gerade die „Frommen Gesänge“. Und nachdem
wir nun schon von Gästen aus den verschiedensten Kulturen und
Religionen mit einem ihrer Loblieder vertraut gemacht wurden, sind
heute unsere christlichen Mitpassagiere an der Reihe. Nummer 347.
Stimmen Sie also alle mit ein! Dolce, bitte.

Barpianist Dolce spielt ein paar Töne zur Einstimmung.

Jona Immer dieses fromme Getue.

Mirjam Was!?

Jona Es ist ungewöhnlich.

Mirjam Nein.

Jona Es befremdet mich.

Mirjam Dabei solltest gerade du dich wohlfühlen, wenn religiöse Sitten nicht
so vernachlässigt werden wie es bei uns gang und gäbe ist.

Jona Ach.

Alle singen einen Kanon, z.B. Lobet und preiset ihr Völker.

Kapitän Noah Und nun, meine Damen und Herren, lassen Sie es sich schmecken!
Heute speise ich in Gesellschaft der Lady Elaisa.

Lady Elaisa Was für eine Überraschung. Ich bin entzückt!

Matrose Joe Zum Anfangen darf ich Ihnen einen exquisiten Leckerbissen anbieten:
mariniertes Walfischsteak nach Jona's Art.

Joe serviert, die Kinder rennen zum Buffet und geben Anweisungen, was auf ihre Teller soll, Sam schenkt Wein ein.

Das Schiff schaukelt stärker.

Helena Walfischsteak - ich habe plötzlich so einen angebrannten Geschmack
in der Nase.

Mirjam Auf der „Ninive“ ist der Koch nicht gleichzeitig auch noch Kapitän.
Deshalb ist der Fisch hier auch nicht angebrannt.

Matrose Joe Reis oder Kartoffeln dazu?

Mirjam Reis bitte.
Walfischsteak - siehst du Jona: ein Lieblingsgericht von dir.

Jona Mir ist nicht nach essen zumute.

Alexander Wirst du etwa seekrank?

Matrose Sam Einen Schluck Wein die Herrschaften?

Nörgelfrau Alles voller Gräten! Mühsam, diese Fisch-Esserei.

Nörgelmann Nimmt mich ja wunder, wo du in einem Stück Wal eine Gräte finden
willst!

Salomon Hast du gehört, Grossvater: Walfischsteak. Kannst du das essen?

Metuschalach Gute Frage, mein Sohn. Wenigstens siehst du jetzt einmal einen Wal.
Ganz aus der Nähe.

Salomon Ich wollte ihn aber schwimmen sehen.

Matrose Joe Noch etwas mehr?

Metuschalach Danke, es genügt.

Jemima Walfischsteak, Herr Adidas: das soll die Manneskraft steigern.

Kapitän Noah Wünsche guten Appetit, gnädige Lady.

Lady Elaisa Entzückend, Herr Kapitän, entzückend. Wie ich mich freue, an einem
so romantischen Abend mit Ihnen am Tisch zu sitzen.

Matrose Sam Darf ich Ihnen noch ein Glas Wein einschenken, Lady?

Tante Dudu *auf* Kinder! Liebe Kinder - kommt alle zu mir! Euer Programm fängt
an!

Sarah Endlich! Was machen wir denn heute?

Tante Dudu Kommt alle! Wir spielen heute ein Theater und führen es nachher den
Erwachsenen vor.

Jeremy Ich bleibe hier. Theater ist Mädchensache.

Tante Dudu Keine Spur! Wir brauchen haufenweise Männer. Lauter Männerrollen.

Alexander Wunderbar. Helena tschüss! Heute kein Platz für dich im Kinderpro-
gramm.

Helena Du hast eben eine eingeschränkte Phantasie, kleines Brüderchen.

Sarah Wir spielen mit und basta.

Tante Dudu Ganz recht. Salomon? Kommst du auch mit?

Salomon Um was für ein Theater handelt es sich?

Nörgelmann Verwöhnte Gofen.

Tante Dudu Eine Walfisch-Geschichte.

Salomon Walfisch? Da muss ich dabeisein. Sonst weiss ja keiner recht Bescheid
über Wale. Nicht wahr, Grossvater?

Metuschalach Sicher, mein Junge. Viel Spass.

Tante Dudu und Kinder ab

Nörgelfrau Das bezahlen wir auch alles mit in diesem Pauschalpreis.
Nörgelmann Allerdings. Obwohl wir keine Kinder mit dabei haben.
Kezia Wunderbar, dieser Fisch. Was gibt es heute wohl als Nachspeise?
Herr Adidas Kezia - Sie sind anscheinend ein süßes Geschöpf.
Jemima Mehrdeutige Komplimente wirken eher unbeholfen.
Matrose Joe Darf ich Ihnen etwas nachschöpfen, verehrte Damen?
Kezia Danke.
Recht hast du, Jemima.
Herr Adidas Ganz im Gegensatz zu Ihren Anspielungen, geschätzte Jemima.
Schliesslich bin ich eine so anregende Gesellschaft nicht gewohnt.
Jemima Ich bin gespannt auf den Unterhaltungsteil.
Matrose Sam Noch ein bisschen Wein? Bestes Ninive-Blut.
Lady Elaisa Werden Sie mir heute abend eine richtig furchterregende Seemannsge-
schichte erzählen?
Kapitän Noah Lady Elaisa - Schauermär und Furchterregendes folgen zu späterer
Stunde. Noch ist es zu früh.
Lady Elaisa Herr Kapitän - diese Bitte können Sie einer Dame wie mir doch nicht
abschlagen.
Kapitän Noah Sie werden auf Ihre Rechnung kommen, Lady. Aber jetzt bitte ich Sie
zuerst um einen Tanz.
Lady Elaisa Wie entzückend!
Kapitän Noah Dolce! Bitte! Etwas Langsames.
Dolce Sicher, Käptn.
*Dolce fängt an, Schunkelmusik zu produzieren. Der Kapitän und Lady Elaisa fangen an
zu tanzen. Das Schiff schaukelt immer stärker.*
Nörgelmann Jetzt fängt das schon wieder an!
Nörgelfrau Das sagst du jetzt nur, weil du eben nicht tanzen kannst.
Jemima Hanteln können Sie schwingen.
Kezia Das haben Sie uns eindrücklich bewiesen, Herr Adidas.
Jemima Aber wie steht es mit dem Tanzbein?
Schiffsjunge Ben Meine Damen und Herren! Unser Abendprogramm beginnt. Darf ich
Sie bitten, aus diesem Korb eine der Fischmasken auszuwählen und
anzuziehen. Und dann nix wie los auf die Tanzfläche.
Alle inklusive die Mannschaft binden sich eine Fischmaske um und fangen an zu tanzen
Mutter Heute haben wir ja ein richtiges Unterwasserprogramm.
Walfischsteak, Fischtanz. Mir ist schon ganz schuppig zumute.
Mirjam Selbst die Kinder haben es mit einem Fisch zu tun.
Mutter Da steckt anscheinend Struktur drin.
Mirjam Ich wäre gern einmal ein Seepferdchen.
Lady Elaisa Entzückend, Herr Kapitän.
Matrose Joe Entschuldigen Sie, Lady: ich bin Matrose Joe.
Nörgelmann Wie unbequem mit dieser Maske!
Kezia Bin ich ein Süß- oder ein Salzwasserfisch?
Jemima Herr Adidas - können Sie uns jetzt noch auseinanderhalten?
Schiffsjunge Ben Und jetzt, meine Damen und Herren, beginnen wir mit dem
Sesseltanz. Um es aber nicht gar zu einfach zu machen, muss jedes
Paar beim Tanz einen Apfel zwischen die Köpfe klemmen - und der
Apfel darf nicht zu Boden fallen, wenn die Musik aufhört und der
Sturm auf die Stühle losgeht. Alles o.k.?

Das Spiel beginnt

Barpianist Dolce Keine Scheu, meine Damen und Herren. Die Musik ist sanft und langsam, auch für ältere Leute kein Problem. Machen Sie mit!

Jona Die Herren sind sowieso in der Überzahl. Ich schaue zu.

Barpianist Dolce Der erste Fisch ist ausgeschieden. Und weiter, meine Damen und Herren. Tanzen Sie, tanzen Sie!

Nörgelmann Du kommst mir etwas glitschig vor, so als Fisch.

Nörgelfrau Halt den Mund. Fische sind stumm.

Schiffsjunge Ben Herr Jona - eine Fischmaske auch für Sie.

Jona Danke nein. Es erinnert mich zu sehr an meine geschäftlichen Angelegenheiten. Ich brauche Erholung.
Warum jeden Abend solche Ausgelassenheit?

Schiffsjunge Ben Die Leute mögen das, Herr Jona. Man verlangt es so.

Jona Warum nicht einmal eine ordentliche, vernünftige Diskussion? Immer diese Spiele! Diese Spielchen! Ich habe so ein Gefühl, dass wir das noch bereuen werden.
Ausserdem ertrage ich dieses Geschaukel eher schlecht. Ich muss kurz frische Luft schnappen. *geht aus dem Salon an die Reling*
Wie konnte ich nur einwilligen in diese Kreuzfahrt-Idee! Statt mich zu erholen, muss ich jeden Abend diesem Treiben zuschauen, werde seekrank und komme nicht los von dieser dummen Sache mit dem Auftrag. Diese Stimme - zuinnerst in mir, und gleichzeitig ganz von aussen.
Ich muss mich distanzieren!

Unterdessen erschien Tante Dudu mit der Kindergruppe im Salon; das Kindertheater wird vorbereitet; man ruft Jona

Mirjam Jona? Jona! Wo steckst du? Komm, die Kinder spielen gleich vor.

Jona Ich komme.

Salomon Stell dir vor, Grossvater, ich bin der Walfisch!

Sarah Pssst! Nichts verraten!

Tante Dudu Sehr verehrtes Publikum! Wir spielen Ihnen jetzt die Geschichte von Jona und dem Walfisch. Vorhang auf!

Jeremy Guten Tag, liebe Frau.

Sarah Guten Tag, Herr Prophet Jona. Bitte geben Sie mir einen Rat. Ich weiss nicht ein noch aus.

Jeremy Gut. Ich überlege mir die Sache bis morgen. Aufwiedersehen.

Sarah Aufwiedersehen.

Salomon Jona! Jona, mach dich auf! Geh nach Ninive, das ist eine grosse Stadt, und predige wider diese, denn alles ist dort sehr schlecht und sehr böse.

Jeremy Nanu? Wer ruft denn da? Ich glaube fast, das ist die Stimme Gottes. Aber dieser Auftrag ist mir zu schwer. Lieber fliehe ich und reise in die andere Richtung.

Alexander Alle Mann an Bord, wir stechen in See und fahren Richtung Tarschisch.

Jeremy Tarschisch, das ist gut. He, halt! Ich will auch noch mitfahren.

Alexander Was kannst du denn Nützliches? Einfach so mitfahren geht auf keinen Fall.

Jeremy Ich kann gut kochen und Segel flicken.

Alexander Gut, steig ein, aber hop.

Jeremy O.k. *steigt ein und legt sich schlafen*

Sarah Hei Käptn, es gibt Sturm.

Alexander Alle Matrosen an die Arbeit!

Helena Käptn, der Sturm ist zu heftig.

Sarah Das Schiff wird bald untergehen.

Alexander Alle sollen mal beten!

Alexander, Helena, Sarah beten zu ihren Göttern

Helena Käptn, es nützt alles nicht. Aber da hinten schläft noch einer.

Alexander Ja gibt's denn sowas? He, du! Aufwachen. Was fällt dir ein! Was bist du überhaupt für einer?

Jeremy Ich bin Jona, ein Prophet Gottes.

Sarah Aha. Dann bist du wahrscheinlich auf der Flucht.

Helena Wir müssen das Los ziehen, dann wissen wir, wer schuld ist am Sturm!

Alexander Genau.

Sie ziehen das Los, es trifft Jeremy-Jona

Helena Dacht'ich's mir!

Jeremy Werft mich doch einfach über Bord, Leute. Sonst geht ihr alle mit mir zusammen unter.

Alle ändern Nein! Das können wir nicht tun! Sicher nicht! Niemals!

Jeremy Doch, tut's jetzt endlich, bevor es zu spät ist.

Alexander Also gut. Wenn du meinst.

Helena Aber uns soll keine Schuld treffen, denn wir tun es gegen unsern Willen.

Sarah Also mach's gut!

Alexander Tschüs.

Sie werfen ihn über Bord

Helena Der Sturm hat ja schon aufgehört!

Sarah Ein Wunder!

Salomon Ich bin dein Rettungs-Walfisch und verschlucke dich. Dein Gott schickt mich, damit du nicht ertrinken sollst.

Jeremy Aha. *wird vom Walfisch-Salomon verschluckt*
Ach grosser Gott, jetzt wäre ich beinahe ertrunken und du hast mich gerettet, obwohl ich doch vor dir geflohen bin. Vielen Dank also, und ich will dir opfern, sobald ich an Land bin, und den Auftrag ausführen.
Amen
Hei, Walfisch, was schwimmst du so schnell?

Salomon Ich sause ans Ufer und spucke dich aus. *führt es aus*

Jeremy Da haben wir nochmals Glück gehabt. Jetzt aber nix wie los nach Ninive.
Da ist ja schon Ninive. Was für eine riesige Stadt. Und überall diese schlimmen Typen. Ich fang am besten gleich an zu predigen, bevor mir der Mut sinkt.
Noch vierzig Tage, dann wird Ninive zerstört! Hört ihr?

Helena Liebe Untertanen! Eine schlimme Prophezeiung erreichte mein königliches Ohr. Wir müssen alles unternehmen, dass sie nicht eintrifft. Ich gebiete euch als König: bereut alles und fangt ein neues Leben an!

Sarah, Alexander und Salomon stellen die Leute von Ninive dar

Jeremy Ach, grosser Gott! Das hab'ich mir doch gleich gedacht. Da sitze ich jetzt im Schatten und warte schon zweimal so lange wie gepredigt und Ninive ist kein bisschen zerstört. Du mit deiner Barmherzigkeit!

der schattenspendende Baum geht zugrunde

Salomon Meinen Baum hingegen lässt du zugrundegehen. Ungerechtigkeit!
 Also Jona, jetzt hör mir mal zu! Vom Himmel herab habe ich deutlich
 die bessere Übersicht, was sich lohnt und was nicht. Ich denke und
 handle eben anders als du meinst.

Der Vorhang fällt, Applaus, die Kinder bekommen ein Dessert

Tante Dudu Jetzt habt ihr aber etwas verdient, Kinder! Joe, Sam - die Süßigkeiten!
 Lady Elaisa Entzückend, diese Kinder!
 Mutter Das habt ihr gut gemacht.
 Jemima Ein reizendes Theaterchen.
 Kezia Wie herzig! Wie süß!
 Metuschalach Du warst ein guter Wal, mein Junge. Jetzt wünsch'ich dir einen
 schönen Traum!
 Mirjam Das hat uns gefallen, Alexander! Super war's, Helena!
 Jona Ja, ihr habt eure Sache gut gemacht. Nur das Stück - irgendwie
 seltsam.

Kapitän Noah Wir danken allen Kindern für diese phantastische Theatervorführung!
man applaudiert
 Und jetzt wünschen wir euch eine gute Nacht mit einem süßen
 Traum!

*Die Schiffsmannschaft (immer mit Fischmasken) singt Gute-Nacht-Lied, Mütter und
 Metuschalach bringen die Kinder hinaus und kommen nachher wieder.
 Das Schiff schaukelt sehr stark.*

Matrose Joe Einen Drink gefällig, die Herrschaften?
 Kapitän Noah Eine Runde wird Ihnen von der Mannschaft gespendet! Kommen Sie,
 meine Damen und Herren! Ergreifen Sie diese Gelegenheit.

Jemima Wie trinkfest sind Sie denn heute, Herr Adidas?
 Herr Adidas Mit Ihnen beiden werde ich es schon aufnehmen.
 Kezia Das möchten wir gerne sehen, Herr Adidas!
 Herr Adidas Das werden Sie auch sehen. Schliesslich bin ich ein Mann und
 sportlich trainiert!

Jemima Das haben schon viele gesagt.
 Kezia Sehr viele.

Matrose Sam Sicher sind Sie durstig, Lady - was darf ich Ihnen bringen?
 Lady Elaisa Einen Seemannsschnaps, Sam! Wie entzückend!
 Nörgelfrau Du könntest mir auch ein Glas holen. Auf einen höflichen Gedanken
 kommst du nie von selber.

Nörgelmann Dieser Sturm ... mir ist nicht so ganz ...
 Matrose Joe Bitte bedienen Sie sich am Buffet, meine Damen und Herren!
 Wunderbare Süßspeisen! Herrliche Früchte! Phantastische Torten!

Nörgelmann Mir ist etwas übel. Diese Wellen ...
 Lady Elaisa Prost, Käptn!
 Tante Dudu Und jetzt, liebe Gäste, kommen wir zum berühmt-berüchtigten
 „Striptease der Fische“.

Alle (ausser Jona) Wow! Toll! Gut! Ja! *Applaus, Pfiffe*

Jona Dieses Schiff trägt seinen Namen mit Recht. Ich will damit nichts zu
 tun haben. Hört ihr? Nichts! Nichts! Nichts! *niemand beachtet ihn, er
 legt den Kopf auf den Tisch und schläft ein*

Matrose Joe Bühne frei für Benni, den Striptease-Fisch!
 Matrose Sam Musik!

Schiffsjunge Ben *auf, mit Fischmaske, in verschiedene Tücher gehüllt, beginnt den Strip, zu Musik von Dolce*

Jemima Tanz der sieben Schleier, ausgeführt von einem männlichen Fisch - das ist nun wirklich einmal etwas Neues!

Lady Elaisa Entzückend! Also wirklich!

Mirjam Wie der sich bewegt - nicht schlecht.

Matrose Sam Vergessen Sie nicht das Buffet!

Matrose Joe Wer hat ein leeres Glas, dass ich es auffülle?

Barpianist Dolce Ich, Joe, ich habe ein leeres Glas!

Herr Adidas Unerhört, in der Tat. Aber nur zu - schliesslich wollen wir auch etwas für unser Geld!

Mutter Die lassen sich ordentlich was einfallen. Jubel-Trubel. Stossen wir an, Herr Metuschalach!

Mirjam Herrlich, wie sie das inszenieren!

Kezia Wenn das so weitergeht ...!

Lady Elaisa *zum Kapitän, der sich zur Tür begibt* Ach Käptn - sie verlassen uns? Jetzt, wo es erst richtig anfängt?

Jemima Wohin denn plötzlich?

Mirjam Sie lassen uns im Stich?

Kapitän Noah Das Meer ist unruhig. So schnell geht das heute nicht vorbei. Ich begeben mich nun ans Steuer und will dort zum Rechten sehen.

Lady Elaisa Ach so!

Tante Dudu Wem darf ich noch ein Stück Kuchen bringen?

Matrose Sam Wer möchte einen Drink?

Metuschalach Verständlich, sehr verständlich!

Nörgelfrau Was findest du von diesem Striptease?

Nörgelmann Mässig.

Lady Elaisa Warten Sie! Bleiben Sie hier, Käptn. Es nützt doch nichts, wenn Sie ans Steuer gehen. Sturm ist Sturm. Ich habe da eine bessere Idee.

Mirjam Man darf gespannt sein, ehrwürdige Lady.

Dolce Können Sie vielleicht das Meer besänftigen?

Kapitän Noah Lassen Sie hören, Lady.

Lady Elaisa Nanu - ich denke es liegt doch auf der Hand.

Herr Adidas Machen Sie es nicht spannender als es ist.

Lady Elaisa Sind uns nicht die Kinder manchmal ein entzückendes Vorbild?

Kezia Wie meint sie das nur?

Tante Dudu Ich beginne zu ahnen ...

Metuschalach Bitte formulieren Sie genau.

Lady Elaisa Wir müssen unter uns hier die schuldige Person finden! Die am Sturm schuldige Person.

Mutter Schuldige Person?

Matrose Sam Ein Gericht?

Mirjam Am Sturm schuldig? Wie das?

Schiffsjunge Ben Für die Kinder hat das Los entschieden.

Barpianist Dolce Sie meint Lose-ziehen.

Kezia Sie meinen wie im Theater?

Jemima Sie meint wie im Theater.

Mutter Aha, ein Spiel.

Kapitän Noah Meine Damen und Herren, unsere Lady Elaisa hat ein Spiel vorgeschlagen.

Lady Elaisa Dann wird die See sich beruhigen, im Nu beruhigen!

Matrose Joe Von diesem Verfahren habe ich noch nie gehört.
 Metuschalach Diese Theorie wage ich zu bezweifeln, verehrte Lady.
 Jemima Schwimmen denn hier herum auch Walfische?
 Metuschalach Über Walfische, Madame, kann ich Ihnen eine ganze Menge berichten.
 Jemima Ich sagte es nur so. Wegen des Theaters, verstehen Sie?
 Nörgelfrau Verstehst du noch, wovon sie reden?
 Tante Dudu Und was ist mit unserem Programm? Der Bauchtanz? Das Spiel mit den nackten Männerbeinen?
 Schiffsjunge Ben Wenn ein Gast etwas vorbringt, musst du darauf eingehen. Das ist eine Grundregel des activity-entertainments.
 Herr Adidas Wir spielen das Spiel - schliesslich ist es schon einigen Passagieren etwas übel.
 Mirjam Ja wenn es denn ein Spiel ist - für Spiele bin ich immer zu haben.
 Matrose Sam Kommt, wir beginnen!
 Mirjam Wo hat es Lose?
 Kapitän Noah Meine Damen, meine Herren! Auf Vorschlag unserer entzückenden Lady Elaisa lassen wir uns nun vom Los die Wahrheit zeigen: wer von uns hier auf der „Ninive“ trägt die Schuld an der stürmischen See?
 Mirjam Jona - aufwachen!
 Schiffsjunge Ben Hier sind Lose.
 Jona Ich will nicht. Ich will aussteigen.
 Matrose Sam Wer braucht einen Drink zur Stärkung der Nerven?
 Lady Elaisa Entzückend.
 Matrose Joe Grappa, Whiskey, Calvados, Cognac, Pastis oder ein Kirschlein gefällig?
 Mutter Mein Gott - wann habe ich denn das letzte mal ein Los gezogen?
 Nörgelfrau Wir hatten bis jetzt selten Glück bei der Lotterie.
 Mirjam Ein bisschen Optimismus bitte! Soll ich dir noch ein Glas holen?
 Kezia Alle sollen mitmachen!
 Herr Adidas Die Spannung steigt. Schliesslich ist es nicht angenehm, als schuldig dazustehen.
 Tante Dudu Hier in der Mitte ziehen alle ein Los.
 Mirjam Jona! Wach auf! Alle müssen ihr Los ziehen - auch du!
 Matrose Joe Wer wagt es zuerst?
 Jemima Wenn's nur nicht auf mich fällt!
Alle ziehen ein Los, Laute der Erleichterung und Begeisterung über das eigene gute Los. Jona zieht das Schuld-Los und wird unter Begeisterung hochgehoben, hinausgetragen zur Reling.
 Durcheinander Genau! Jona ist der Schuldige! Klar! Längstens klar! Er wollte nicht mitmachen! Jetzt haben wir gleich Ruhe! Dieser Aussteiger! Nicht einmal gesungen hat er mit uns! Der Sturm ist um seinetwillen! Das ist die Lösung! Gleich wird alles besser! Haben wir den Sündenbock! Er wollte ja selber aussteigen! usw.
 Mirjam ruft dazwischen Nein! Halt! Stop!
Im Moment, da man im Begriff ist, Jona ins Meer zu werfen: Licht aus. Walgesänge.

schlussrede des jona

Jona befindet sich auf dem Meeresgrund; Walgesänge; eventuell schwimmt hie und da ein Fisch vorbei.

Jona

Wer singt hier?

Ich bin unten. Ganz unten. Weiter hinunter geht's nicht mehr. Seltsam nur, dass ich noch lebe. Vielleicht darf ich daraus schliessen, dass hier demnächst ein Walfisch vorbeikommt und ... und so weiter.

Jemand singt hier wirklich. Die Wale. Klar.

Ob ich wohl jetzt schon mit beten beginnen sollte? Oder erst im Walfisch drin?

Lieber Gott ... Sehr geehrter Herr Direktor ... Hei Boss ... Hallo himmlischer Kumpel ... Ach, es tönt alles leicht wässrig. Kein Wunder hier unten.

Wenn du jetzt nicht ertrinken willst, dann musst du etwas tun. Aber was?

Die Möglichkeiten scheinen mir beschränkt.

Ich könnte warten. Worauf ... auf den Walfisch. Unsichere Sache.

Schwimmen. Nur ... wohin?

Nach Ninive könnt'ich schwimmen und den leidigen Auftrag erledigen. Ich meine: wenn ich bis jetzt nicht ertrunken bin, so werde ich auch in Ninive nicht zugrunde gehen. Mag die Sache enden wie sie will. Nur ... in welche Richtung muss ich da schwimmen? Und überhaupt: wo liegt Ninive? Auf dem Schiff war ja auch schon Ninive - weiss Gott wo sonst noch überall. Heutzutage ist man da nicht mehr so sicher.

Man ist eben nicht ausgerüstet für solch unvermutete Situationen. Wenn doch etwas geschehen würde! Ich möchte jetzt, dass endlich etwas geschieht. Von aussen her. Von mir aus ein Wal. Bitte.

Dieser Gesang. Walfischgesang. Was singen die bloss? Die beten vielleicht.

Jetzt will ich weg! Wann kommt hier der nächste Wal?

Der Schlusssatz laut gerufen. Während Jona suchend Ausschau hält, werden die Walgesänge lauter. Dazu langsam Licht aus.

Ende